Freitag, 10. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8453. 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. April, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 9. April. Der Kaiser beehrte heute Mittag den Reichskanzler mit einem längeren Besuch.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgenden Wortlaut des telegraphischen Glückwunsches, welchen König Ludwig von Bayern am 1. d. Mts. an den Reichskanzler richtete: „Am heutigen Tage gedenke ich Ihrer, lieber Fürst, mit dem besondern Wohlwollen, welches ich stets für Sie im Herzen hege. Möge Ihnen der Frühling das Glück voller Gesundheit wiederbringen: hierin gipfeln die innigen Glück- und Segenswünsche, welche ich Ihnen zur Feier dieses Tages sende. Ludwig.“

Deutschland.

* Berlin, 8. April. Die in den Blättern umlaufende Angabe, daß die Militärvorlage bereits am Freitag auf die Tagesordnung gesetzt werden solle, erweist sich als irrig; die betreffende Debatte wird nicht vor Montag, 13. d. Mts., beginnen. Bis dahin werden die einzelnen Fractionen die Frage berathen. — Das Programm des Präsidiums des Abgeordnetenhauses für die Erledigung der dringlichsten legislatorischen Arbeiten umfaßt in erster Linie die Gesetzentwürfe über die Eisenbahn-Anleihe, über die Expropriationen, die Verwaltung der erledigten katholischen Bisthümer und die evangelische Kirchen- und Synodalordnung. Die Commission für die Provinzialordnung wird nicht an ihre Arbeiten gehen können, weil die Vorlagen über die Provinzialfonds und des obersten Verwaltungs-Gerichtshofes noch nicht festgestellt sind. — Im Nachlasse des Herzogs Carl von Braunschweig sind Briefe von Souveränen, Staatsmännern 2c. vorgefunden worden, deren politisches Interesse den Wunsch nach ihrer Veröffentlichung erregt hat. Es wurden Abschriften davon genommen, welche im geeigneten Momente publicirt werden sollen.

— Einiges Aufsehen erregt in militärischen Kreisen eine in Oesterreich (bei Prochaska in Teschen) kürzlich anonym erschienene Broschüre „Die Beschießung von Verdun am 13. bis 15. October 1870 und die Ursachen ihres Mißerfolges.“ Die Broschüre ist offenbar von einem activ bei jener Affaire betheiligten Augenzeugen geschrieben und weist anscheinend durchaus sachlich und ohne persönlichen Angriff — sie nennt nicht einmal die betreffenden Namen — die Ursachen nach, welche jene vereinzelten Mißerfolge herbeiführen mußten. Als solche wird in erster Linie die überstürzende Beschleunigung angeführt, mit welcher jener Angriff mit Unterlassung der nöthigen Vorbereitungen betrieben wurde. Der Beginn der Beschießung erfolgte, beiläufig bemerkt, auf den Befehl des damals als General-Gouverneur in Rheims weilenden Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

— Die deutsche Gesandtschaft in Rom unterhandelt mit der italienischen Regierung über die Herabsetzung des Eingangszolls auf Bier und Branntwein, und man hegt die Hoffnung, die noch streitigen Punkte bald zu beiderseitiger Zufriedenheit ausgeglichen zu sehen.

Schweiz.

Ein Berner Correspondent der „Köln. Ztg.“ macht auf eine Mittheilung der in Genf erscheinenden „Patrie“ aufmerksam, daß sich kürzlich ein hervorragender Berner Diplomat auf speciellen Wunsch des Cardinals Antonelli nach Rom begeben habe, um dem h. Stuhl über die in letzter Zeit in der Schweiz obwaltenden kirchlichen Conflicte, namentlich aber über die Vorgänge im Berner Jura genaue Aufklärung zu geben. In der Unterredung, welche dieser Diplomat, ein Hr. v. G. (v. Gonzenbach?), mit dem Cardinal gehabt, sei das Recht der Regierung von Bern und Genf, gegen den über die Staatsgesetze sich erhebenden Clerus vorzugehen, zugegeben worden; darin aber, daß die Berner Regierung, nachdem sie die renitenten jurassischen Geistlichen abgesetzt, den betreffenden Gemeinden Geistliche ihrer Wahl aufgezwungen, habe dieselbe Unrecht. Auch daß die Verträge von 1815, welche Cardinal Antonelli mehrmals angerufen habe, in ihrem durchlöcherten Zustande keinen haltbaren Standpunkt mehr gewähren, sei seinerseits zugestanden worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. April. Der österreichische Botschafter bei der Curie ist zu der Eröffnung an dieselbe angewiesen, daß weitere Manifestationen nach Art der päpstlichen Encyclica die Ueberwachung und Beschränkung des Verkehrs des Vaticans mit dem Episcopat erheischen könnten.

Frankreich.

— Aus Belfort erfährt man von eifrigen Arbeiten zur Verbesserung und Erweiterung der Festungswerke. Unter Anderem entsteht auch auf dem Mont Salbert ein Fort. Die Garnison des Platzes beträgt 5000 Mann; im Schloß Montbéliard, das in den drei heißen Tagen im Januar 1871 eine wichtige Rolle gespielt, liegt ein Bataillon.

Spanien.

Das Bombardement gegen die carlistische Position am Abanta hat „mit Kraft“ begonnen, und schon wird ein baldiger Sturmangriff angekündigt. Die spanischen Berichte könnten sich die Telegramme zum Muster nehmen, welche der deutsche Generalstab vom französischen Kriegsschauplatze sandte, und sich auch lieber auf Mittheilung des Geschehenen beschränken, statt Beabsichtigtes vorherzusagen. Es scheint indessen doch, daß die Carlisten kein großes Vertrauen mehr auf ihre Fähigkeit haben, die Abanto-Position zu halten; denn Nachrichten carlistischen Ursprungs besagen, daß vermuthlich in Kürze eine neue Front angenommen werden wird, weil die Stellung hinter San Pedro unhaltbar würde, sobald Serrano sein schweres Geschütz von der benachbarten Höhe auf dieselbe spielen lasse. Die Carlisten werden in diesem Falle den ferneren Widerstand in ihrer weiter zurückliegenden Position am Berge Triano leisten, welche sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln befestigt haben.

England.

Bei der Bedeutung, welche der Industriestaat England für Deutschland hat, und dem genauen Zusammenhange, in welchem das Bahnwesen mit dem Handel des Landes steht, wird es für deutsche Leser nicht uninteressant sein, aus dem „Generalbericht über die britischen Bahnen im Jahre 1872“ das Hauptsächlichste zu erfahren. In jenem Jahre besaß das Vereinigte Königreich ein Schienennetz von 15,814 Meilen Länge, von denen auf England allein 11,136 Meilen kamen. Schottland, das über zahlreiche gute Wasserstraßen verfügt, und das in vielen Theilen Bahnen entweder gar nicht haben kann oder sie nicht braucht, besitzt 2,587 und Irland, welches in den Jahren 1870—1872 große Fortschritte gemacht hat, 2091 Meilen. Die Baukosten für diese 15,814 Meilen betrugen 569,047,346 Lstr., das sind ungefähr 36,000 Lstr. per Meile, während im Jahre 1858 die Durchschnittskosten sich noch auf nur 34,000 Lstr. beliefen. Zu dieser Erhöhung haben mannigfache Ursachen beigetragen und zwar nicht nur Vertheuerung der Materialien und Arbeit, sondern namentlich auch Verbesserung der ersteren. Stahlschienen statt Eisenschienen, bessere Stationen, bequemere Wagen, sichere Signale und dergl. mehr sind die Hauptursachen für die erwähnte Vertheuerung. Die kolossale Summe von 569 Mill. Sterling wurde in verschiedener Weise aufgebracht, so daß gewöhnliche Actien 239, Prioritäten 177, Obligationen 85 und Anleihen 66 Millionen repräsentiren. Durchschnittlich bringen gewöhnliche Actien 5,14 pCt., Prioritäten 4,49 pCt., Obligationen 4,34 pCt. und Anleihen 4,19 pCt. Dabei ist zu bedenken, daß viele Bahnen, die zusammen einen Werth von 41,500,000 Lstr. repräsentiren, gar nichts bringen, und dadurch wird der Durchschnitt der Profite natürlich verringert. Die Einnahmen der verschiedenen Bahnlinien betrugen 51,000,000 Lstr. gegen 23,000,000 Lstr. im Jahre 1858. Von den 51 Millionen fielen 22 auf Passagier- und 29 Millionen auf die Güterzüge. Die erste Klasse trug 4¼ Millionen, die zweite 4 Millionen (Abonnenten 1 Million) und die dritte Klasse 10¼ Millionen Pfund zu den 22 Millionen bei. Der Rest fällt auf Einnahmen für Ueberfracht, Hunde 2c. Wie man sieht, trägt die dritte Klasse den Löwenantheil zu den Einnahmen der Bahnen bei. Die Einnahmen der Güterzüge avancirten von 12,000,000 Lstr. im Jahre 1858 zu 29,000,000 Lstr. im Jahre 1872. Selbstverständlich haben sich auch die Betriebskosten vermehrt und zwar um 3 Millionen Lstr. im Jahre 1872 gegen 1870. Zum Schluß sei erwähnt, daß die Gesellschaften 11,000 Locomotiven und 337,899 Wagen besitzen.

Rußland.

Petersburg, 6. April. Neulich hielt ein russischer Marinecapitän im Marine-Jachtclub einen recht interessanten Vortrag über die eventuelle Theilnahme der russischen Flotte an einem Continentalkriege. Der Vortragende ging dabei von der Annahme aus, das russische Reich stände im Kriege mit Deutschland, der Feldzug auf dem Continent habe eine glückliche Wendung genommen und die russischen Heere wären bereits drei Monate nach dem Beginn des Krieges nicht zur Offensive übergegangen, sondern sie hätten auch die preußischen Grenzen überschritten. Von den hierbei aufgeworfenen Fragen interessiren besonders zwei: 1) Wie stark muß die baltische Flotte Rußlands im Jahre 1883, also in dem Jahre sein, bis zu welchem der deutsche Flottengründungsplan ausgeführt sein wird; wie stark nämlich, um die Blocade über die deutschen Häfen in der Ostsee wie in der Nordsee durchführen zu können und um die rechte Flanke der in Deutschland operirenden russischen Armee zu sichern? Zur Beantwortung dieser Frage führte der Vortragende aus, die baltische Flotte Rußlands müsse um dieser Aufgabe gewachsen zu sein, im Jahre 1883 eine Stärke von 12 Panzerschiffen 1. Klasse, 9 Panzerschiffen 2. Klasse und 38 Holzfregatten, Corvetten Avisos u. s. w. erreichen. Bis zu diesem Termine könne Rußland jedoch einen solchen Zuwachs nicht herstellen. Die zweite Frage lautet: Was würde die Flotte zu leisten im Stande sein, wenn schon in diesem Jahre ein Krieg ausbräche? — Sie wäre ihrer Stärke nach zu Unternehmungen über die Ostsee hinaus nicht befähigt und müßte sich darauf beschränken, die russischen Küsten zu vertheidigen, wozu sie durchaus stark genug sei, da für die Küstenvertheidigung so viel Panzerschiffe und Panzerbatterien zur Verfügung ständen, daß man der deutschen Flotte durchaus überlegen sei. Das Operationsgeschwader hätte bei der vor dem Riga'schen Meerbusen gelegenen Insel Oesel in Position zu gehen. Schließlich erwähnte der Vortragende noch, daß die Schwäche der russischen Panzerschiffe nicht so sehr in der geringeren Mächtigkeit der Panzerung, als vielmehr in der äußerst geringen Elevation der Batterien über den Horizont des Meeres läge. Letzterer Uebelstand mache es fast unmöglich, bei höherem Wellengang zu feuern.

— In Kronstadt wird gegenwärtig ein großer Theil der baltischen Flotte für die bevorstehenden Manöver auf der Ostsee in Dienst gestellt. Die Uebungsgeschwader werden im Ganzen bemannt sein mit 786 Offizieren, 122 Gardemarins und Conducteuren, 400 Cadetten 2c. und gegen 10,500 Matrosen 2c. — Auf den in- und ausländischen Gewässern stationirten sieben Kriegsschiffen befinden sich 125 Offiziere, 62 Gardemarins, 2246 Matrosen. Es werden mithin im Laufe des Sommers von der russischen Marine nicht weniger als 911 Offiziere, 134 Gardemarins, 400 Cadetten und über 12,700 Matrosen sich auf der See befinden. — Es bestätigt sich außerdem, daß die Fregatte „Swjetlania“ wieder mit dem Großfürsten Alexei Alexandrowitsch zu einer größeren Reise in See gehen wird. Das Schiff ist bereits ausgerüstet.

Amerika.

Die Revolution in Paraguay ist zu Ende. Unweit Ascension hat eine Schlacht stattgefunden, in welcher die Regierungsarmee geschlagen wurde. Die Rebellen machten 500 Gefangene, worauf eine freundschaftliche Uebereinkunft zu Stande kam. Präsident Jovellanos bleibt im Amte und bildet sein Cabinet aus den Oppositionsführern.

Danzig, 10. April.

* Gestern wurde vor den kleinen Assisen in einem Preßprozesse des Postsecretärs Holland in Oppeln wider den Redacteur und Verleger des „Westpreußischen Volksblattes“, Bönig, verhandelt; es erfolgte Freisprache des Letzteren.

Vermischtes.

— In Kiel werden gegenwärtig Versuche mit der Pasteur'schen unterseeischen Lampe angestellt. Eine Petroleum-Lampe ist in einer besonderen Abtheilung des Taucherhelms über dem Kopf des Tauchers angebracht und wird durch die künstlich präparirte stark sauerstoffhaltige Luft genährt, welche durch ein Gebläse in einem Kautschuckschlauche dem Taucher zugeführt wird und zugleich das Athmen desselben zu ermöglichen hat. Die Versuche haben bis jetzt ein vorzügliches Resultat ergeben, so daß die definitive Einführung der Pasteur'schen Lampe in der deutschen Marine sehr wahrscheinlich ist.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½% consf.	106⅛	106
April-Mai	85	84⅜	Pr. Staatsschldf.	92⅛	92
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84⅜	84⅜
gelb. Apr.-Mai	85⅜	85⅛	do. 4% do.	95⅜	95
do. Sept.-Oct.	81⅝	81⅝	do. 4½% do.	101⅝	102
Rog. behaupt.			Danz. Bankverein	58	60
April-Mai	61⅝	61⅝	Lombardenser.Cp.	83⅜	83⅜
Mai-Juni	60⅜	60⅜	Franzosen .	186⅝	185⅜
Sptbr.-Octb.	56⅞	57	Rumänier . .	42	42
Petroleum			Neue franz. 5% A.	—	95
April-Mai			Oester. Creditanst.	114⅝	114⅜
pr. 200 ℔.	9 6/24	9 6/24	Türken (5%)	41	40⅜
Rüböl Ap.-Mai	18 7/12	18 13/24	Oest. Silberrente	66⅜	66 4/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	93 4/8	93⅜
April-Mai	22 17	22 16	Oester. Banknoten	89⅞	89⅞
Aug.-Sept.	23 10	23 9	Wechselcrs. Lond.	6.21 4/8	6.21⅜

Ital. Rente 62⅜.

Meteorologische Depesche vom 9. April.

Haparanda	335,7	— 1,1	NW	lebhaft	heiter.
Helsingfors	336,5	+ 0,2	Windst	—	trübe.
Petersburg	336,5	+ 0,2	W	schwach	bedeckt, Nebel.
Stockholm	336,7	+ 4,0	SW	schwach	heiter.
Moskau .	327,4	3,9	SW	mäßig	bedeckt.
Memel .	338,0	0,0	Windst	—	bed., st. Nebel.
Flensburg	337,2	+ 4,8	SW	schwach	bewölkt.
Königsberg	337,3	+ 2,1	SO	schwach	heiter, neblig.
Danzig .	337,6	+ 0,2	O	flau	bedeckt, Nebel.
Putbus .	335,3	+ 3,2	O	schwach	heiter.
Stettin .	335,5	+ 3,6	—	schwach	heiter, gst. Reg.
Helder .	336,6	+ 4,2	S	s. schw.	—
Berlin . .	336,1	+ 5,2	SO	schwach	bed., gst. Reg.
Brüssel .	335,9	+ 3,3	WSW	schwach	Nebel.
Köln . . .	335,3	+ 5,6	WNW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	332,2	+ 5,0	W	schwach	bedeckt.
Trier . .	331,3	+ 4,8	SW	schwach	trübe, neblig.
Paris . .	—	—	—	—	—

Ein Schritt vom Wege.

Aus Paris.

Während sich in London durchweg der krasseste Gegensatz zwischen außerordentlicher Wohlhabenheit und äußerstem Elend hervorthut, beobachten wir in Paris zwischen diesen beiden Extremen eine reiche Stufenleiter des socialen und Culturlebens. Nur gehen hier — schreibt Gustav Krause in den „Grenzb.“ — diese Abstufungen nicht, wie wohl häufig bei größeren Städten, in strenger Folge vom Mittelpunkt den Vorstädten zu, sondern wir stoßen oft auf einen so jähen Wechsel der Physiognomie, daß es uns im ersten Augenblicke einige Mühe kostet, uns in die neue Welt zu finden. Wer freilich nur gewohnt ist, daß große Strombett der Boulevards und andere Hauptstraßen zu durchlaufen, merkt kaum etwas davon oder gewinnt doch nur eine unvollkommene Vorstellung.

Wandern wir also einmal auf Seitenpfaden. — Als Ausgangspunkt diene uns der Square St. Jaques, an welchem zwei mächtige Verkehrsadern, der Boulevard de Sebastopol und die Rivolistraße, sich durchkreuzen. Hier ist inmitten des Glanzes ein Gassencomplex stehen geblieben, der von der armseligsten aller Bevölkerungen bewohnt wird. Hierhin wollen wir unsere Schritte lenken. Der Contrast ist ein wahrhaft schlagender: Soeben in der Umgebung der prächtigsten Schauläden, eines bunten Durcheinanders von Menschen und Fahrzeugen, reicher Toiletten und Equipagen, erfüllt von dem wohlthuenden Eindrucke, welchen Wohlhabenheit und Eleganz in uns hervorbringt, stehen wir mit einer kurzen Linksschwenkung vor den mit Todesstille umlagerten Pforten der Armuth, am Eingang der Brise-Miche- und Taille-Pain-Straße.

Und welch ein Eingang ist dies: Vergeblich würde man beide Arme auszustrecken versuchen, so nahe aneinandergerückt stehen die Mauern; obendrein sehen wir die einzelnen Stockwerke der linken Häuserreihe in ausspringendem Winkel sich übereinander setzen, so daß aus den obersten Etagen von Fenster zu Fenster der Genuß berechtigter und unberechtigter Umarmungen mit Bequemlichkeit ermöglicht wird, während es für die Bewohner der Erdgeschosse unmöglich erscheint, das liebe Himmelsblau auch nur in der Breite eines Zwirnsfadens zu schauen. Ueber Mangel an Eindrücken dürfen wir uns durchaus nicht beklagen, vielmehr tritt uns am Eingang mit Lebhaftigkeit ein unvergeßlicher Geruch entgegen, der unsere Riechorgane in die ungewöhnlichste Erregung versetzt. Es ist unglaublich, wie menschliche Wesen in einer solchen Atmosphäre auch nur vegetiren können. Aus den schmalen, unsauberen Fenstern der in kaum erkennbaren Farben schillernden Häuser des Eingangs sehen wir hie und da einen häßlichen Weiberkopf herausschauen, dessen Ausdruck uns, indem wir zu einer platzähnlichen Erweiterung der Gasse vorwärtsschreiten, lebhaft in eine im Shakespeare'schen Geiste verwirklichte Hexengesellschaft versetzt, zumal wenn wir die lumpenbekleideten alten Weiber hinzurechnen, welche, vor den Thüren hockend, ihre stechenden Blicke und widerwärtigen Gesichtszüge auf uns neugierige Eindringlinge richten.

Damit uns aber ein recht drastischer Gegensatz vor Augen geführt werde, bemerken wir auf eben diesem Plätzchen, zum Verkauf ausgebreitet, die prächtigsten, lachendsten Früchte, Aepfel und Birnen, wie sie die Umgegend von Paris so reichlich und in den schönsten Qualitäten hervorbringt.

Wir schreiten weiter und treten in den bereits durch einigen Verkehr belebten Theil der Brise-Miche-Straße ein. Wenigstens bemerken wir hie und da einen Schnapsladen und sonstige schmutzige Budiken, die man in einem etwas menschlicheren Viertel mit dem Namen Krämerladen bezeichnen könnte. Ein Barbierladen allein, „Zum Figaro“ benannt, hebt sich aus all diesem Schmutz besonders vortheilhaft heraus; das vor demselben angebrachte Schild trägt auf der einen Seite die Inschrift: „Ah! Ah! .. Das ist der Figaro-Haarschneider“; und auf der andern: „Beim Figaro braucht man nicht zu warten. Vier Künstler bemächtigen sich des Clienten bei seinem Eintritt.“ Man erlegt zwei Sous und wird der unschönen Gesichtsauswüchse entledigt. Sonntags und Montags wird die Budike nicht leer; an den andern Tagen aber sieht man keinen Menschen und die vier Künstler, auf ihren Lorbeeren ausruhend, kreuzen die Arme.

Wir gelangen nunmehr in die große industrielle Straße dieses Viertels, die sich gegen die vorhergehenden durch etwas größere Breite günstiger abzeichnet; dies ist die Rue Maubuée („mauvaise buée“ d. h. garstiger Unrath). Neben diesem einladenden Namen fehlt es auch an sonstigen anreizenden Dingen nicht. Da fällt uns zuerst eine Art von ambulanten Küchen in die Augen, die wir an den Schwellen der Hausfluren etablirt sehen, und die geröstete Kastanien, in übelriechendem Fett Gebratenes, und allerlei Ragout von sehr zweifelhafter Zusammensetzung zum Verkauf darbieten. Am Empfindlichsten werden hier wieder unsere Geruchs- und andere verwandte Organe mitgenommen, denn stellenweise finden wir uns von diesen Wanderküchen in einen dichten, wahrhaft ekelerregenden Qualm eingehüllt, der unser Nervensystem in eine nur allzu lebhafte langandauernde Erschütterung versetzt. Der müde Wanderer findet hier auch Hotels, unter denen sich äußerlich am Vortheilhaftesten das „Hotel de la Seine“ auszeichnet, das freilich dem harmlos Eintretenden aus einem langen und zugleich schmalen Flur Finsterniß und Uebelgeruch entgegenbringt. Die an verschiedenen Häusern ausgehängten Tafeln überzeugen uns, daß man hier „zu Nacht logiren“ oder auch „möblirte Zimmer“ miethen kann. Selbstverständlich können sich nur die Reichsten dieses Viertels ein Zimmer mit Bett gestatten; gewöhnlich schlafen mehre zusammen; eine sehr bedeutende Anzahl aber läßt sich daran genügen, sich gegen Entrichtung von zwei Sous ein schmutziges Strohlager für die Nacht zu dingen, wobei denn ein Jeder seinen Platz durch einen Strick abgegrenzt findet, damit er sich keine feindlichen Uebergriffe in das nachbarliche Gebiet erlaube.

Endlich ist es uns gelungen, durch die Rue de Venise, welche die Rue Brise-Miche an Enge und widerlichem Duft womöglich noch übertrifft, in die Rambuteau-Straße zu debouchiren, wo wir es uns denn zunächst angelegen sein lassen, unsere Geruchs- und Athmungswerkzeuge wieder in eine etwas normalere Thätigkeit zu setzen, wie auch unsere Augen wieder an einen menschenwürdigeren Gesichtskreis zu gewöhnen.

Gestern Mittag 1 Uhr entschlief zu einem besseren Erwachen nach langem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin und Tante, **Marie Hoffmann**, geb. **Lucke**, welches wir tief betrübt anzeigen.
249) **Die Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung.

Als gefunden sind bei dem unterzeichneten Gericht eingeliefert:
a. 104 Thlr. in Thalerstücken und ein Revolver, gefunden im November 1872 in dem aus dem Hause Brodbänkengasse 28 gefüllten Kloakwagen;
b. eine Achat-Brosche mit Goldeinfassung, gefunden im Jäschkenthaler Walde am 4. Juni 1873:
c. eine silberne Taschenuhr, gefunden in der Langgasse am 11. Juni 1873.
d. das Danziger Sparkassenbuch Nro. 34,462 über 26 Thlr., gefunden am 5. Dezember 1872;
e. 1 Thlr. 21 Sgr. baar im Portemonnaie, gefunden am 19. April 1873 in der Langgasse.

Die unbekannten Verlierer resp. Eigenthümer dieser Sachen und Gelder werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselben spätestens bis zu dem auf

den 12. Juni cr., 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 des neuen Gerichtsgebäudes anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Rechte für verlustig erklärt und die Sachen resp. Gelder den Findern oder sonstigen Berechtigten zugesprochen werden.

Danzig, den 2. April 1874.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (97

Bekanntmachung.

Die zum Zwecke des Chausseebaues auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 4. Mai 1857 ausgegebenen 5 prozentigen Obligationen des hiesigen Kreises werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge bei den nachstehend bezeichneten Zahlungsstellen, gegen Rückgabe der Obligationen nebst Coupons und Talons vom 10. Juli cr. ab zu erheben.

Es gelangen zur Einlösung:

Serie II. Littr. A. a 500 Thlr. No. 1 2 4 7 8 9 11 16 17 18 19 21 22 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39.

Serie II. Littr. B. a 200 Thlr. No. 2 3 4 5 7 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19 20 21 22 23 25 26 27 29 30 31 32 33 35 36 37 38 39 40 42 43 44 45 48 50 51 52 53 54 56 57 58 59 60 61 63 64 65 67 68 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 92 93 94 96 98 99 100 101 102 103 104 105 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 130 131 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168.

Serie II Littr C. a 100 Thlr. No. 1 2 5 6 8 9 10 11 13 14 15 16 17 19 21 22 23 26 28 29 30 31 32 34 35 36 37 38 39 41 42 43 44 45 48 49 51 52 53 54 55 57 58 59 61 62 63 65 66 67 68 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 88 89 91 92 93 94 95 98 100 101 102 103 104 105 106 107 110 111 112 113 114 115 117 118 120 121 122 123 124 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 138 139 143 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 156 157 158 160 161 162 163 165 166 167 168 171 172 173 175 176 177 178 179 180 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 194 195 196 198 199 200.

Serie II. Littr. D. a 50 Thlr. No. 1 2 3 4 5 7 8 10 12 13 16 18 23 24 25 26 27 28 29 35 36 37 38 39 40 43 44 45 47 48 49 51 52 54 55 56 58 59 60 61 64 66 67 68 69 70 73 74 75 78 80 81 82 83 86 90 91 92 93 96 98 99 100 103 104 105 106 108 109 112 114 117 121 123 124 126 128 129 130 132 133 134 135 137 139 140 142 143 144 145 147 148 149 151 154 155 156 157 158 160 161 164 169 170 172 173 174 176 178 179 180 181 182 183 185 186 188 189 190 191 192 193 197 198 200.

Diesen Obligationen ist nur der Talon beizugeben und werden mit den Capitalbeträgen auch gleich die Zinsen für das 1. Semester d. J. ohne Coupons gezahlt werden.

Die Einlösung erfolgt:
1) in Thorn durch die Kreis-Communal-Kasse,
2) in Berlin durch Banquier Heimann.
3) in Königsberg durch Banquier S. A. Samter.
4) in Danzig durch den Danziger Bankverein.

Wir bemerken schließlich, daß wir bereits vom 15. Mai d. J. an bereit sein werden, die Einlösung der Obligationen zu bewirken.

Thorn, den 30. März 1874.

Namens der kreisständigen Chausseebau-Commission.
Der Landrath. (9673

Aus hiesigem Forstrevier können schöne Birkenpflänzlinge, 6 Sgr. pro hundert Stück, bis 1 Meter hoch (excl. Aushebungskosten) abgegeben werden.

Carthaus, den 7. April 1874.

Der Oberförster.
Schneider. (227

Die **Oeconomie** im hiesigen **Schützenhause** soll vom **1. October d. J.** ab auf 3 Jahre anderweit verpachtet werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Gesuche bis **zum 1. Juni c.** an den Ersten Vorsteher, Bürgermeister **Würtz**, einsenden, welcher demnächst die Pachtbedingungen mittheilen wird.

Marienwerder, den 4. April 1874.

Der Vorstand der Schützengilde.
(253

Klinik vom Staate concessionirt zur gründlichen sicheren Heilung v. Geschlechts- u. Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche 2c.
Dr. Rosenfeld in Berlin,
jetzt Kochstraße 63.
Auch brieflich. **Prospecte gratis.** (2038)

Auction zu Ohra an der Mottlau.

Montag, den 13. April cr., Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu Ohra a. d. Mottlau, im früher Schröder'schen Grundstück, bei dem Hofbesitzer Herrn Otto Schultz wegen Veränderung der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

3 gute Pferde, 14 gute Werder-Kühe, theils frischmilchend, theils tragend, 1 Kuhbockling, 8 Hühner, 1 Ernte-, 1 einspänn. Kasten- und 1 Kastenwagen mit Sitz und Tambour, 3 Schlitten, 3 Bracken, Schwengel, 3 Pflüge, 2 Kartoffelpflüge, 2 Eggen, 1 Rahm, 4 led. Geschirre, Zäume, Leinen, Halskoppeln, 1 Häcksel- u. 1 Rübenschneidemaschine, 1 Mangel, 5 Sensen, Forken, Spaten, 1 Drehbutterfaß, 4 Paar Milcheimer, Peden, Buttermolden, Milchschüsseln, Buttergeräthe, Tonnen, Bütten, 1 Brühtrog, 1 Kugellaterne, 1 Kuhkrippe, 2 Dungkarren, 2 Bienenstöcke, 1 Quantum Futterrüben, 1 neue Balkenhauer-Axt, 1 Spinnrad, 1 messing. Flachshechel, 1 Drahtsieb, 1 einth. Kleider-, 2 Eckspinde, 1 Schlafkommode, eine Stubenuhr, Haus- und Stallgeräth.

Fremde Gegenstände können eingebracht werden und werde ich den Zahlungs-Termin bei der Auction anzeigen.

Janzen,
Auctionator, Breitgasse No. 4,
186) vormals **Joh. Jac. Wagner.**

Schul-Anzeige.

Der Sommerkursus in der **Ebert'schen höheren Töchterschule** beginnt

Montag den 13. April,
8 Uhr Morgens.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen wird Frl. **A. Mannhardt** Montag u. Dienstag d. 30. u. 31. März, sowie Freitag u. Sonnabend d. 10. u. 11. April von 10—1 Uhr im Schullokale Heilige-Geistg. 103 bereit sein. Der Unterricht wird **nur Vormittags** ertheilt.

Die Direktion (9247
der Ebert'schen höhern Töchterschule.

An Ordre

ist von Sendung der Herren **A. Tibot fils & Co.** in Bordeaux bis Stettin per Dampfer „Thyra", ab dort per Dampfer „Die Erndte"
T. & S. E. No. 434. 1 Faß Cognac
hier eingetroffen.

Der unbekannte Empfänger wolle sich schleunigst melden bei (262

Ferdinand Prowe.

Orthopädisch-gymnastisch u. electrische Heilanstalt nebst Pensionat
90. Hundegasse 90.
Prospecte in der Anstalt stets gratis zu haben. Danzig, im April 1874.
A. Funck, (248
prakt. Arzt u. Director der Anstalt.

Maler Schmidt,
früher **Breitgasse No. 83,** (244
jetzt
Breitgasse No. 64.

Unser Comtoir befindet sich Langenmarkt No. 31.
Asphalt-Dachpappen-Fabrik.
L. Haurwitz & Co.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Brodbänkeng. No. 38, parterre
Hoffmann & Monglowski.

Aus Berlin von der reitenden Gardeabtheilung als Unteroffizier abgegangen, beabsichtige ich hier in Danzig gegen billiges Honorar den hohen Herrschaften Pferde einzureiten und binnen 2 Monaten vollständig auszubilden. Zu erfr. Altst. Graben 21 b, 3 Trepp., Vorm. von 8—10 Uhr, Nachm. von 1—3 Uhr.

Goldfische sind stets in bester Qualität auf Lager, a 100 Stück 22½ Thlr. (9684
August Hoffmann, Aquarienhandlung.

Frische Silberlachse
in Fischen von 5 bis 10 Pfd. und darüber erhielt und empfiehlt
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Türkische Pflaumen in Fässern und Säcken,
Serbische Pflaumen in Säcken,
Böhmische Tafelpflaumen in Säcken offerirt
Carl Marzahn,
255) Langenmarkt 31.

Schultaschen,
En gros. **En detail.**
Tornister, Musikmappen, Schultaschen, Bücherriemen, Schulstricktaschen, Federkasten, Tafeln, Kindertaschenmesser, Frühstücksdosen, Botanisirtrommeln, Gummibälle 2c., empfehlen in großer Auswahl
Oertell & Hundius.
9992) **Langgasse Nr. 72.**

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler Ww.,** 3. Damm 13.

Privat-Lehr-Cursus für Knaben.

Knaben, die in den elementaren Lehrgegenständen genügend vorgebildet sind, werden von einem Candidaten des höhern Lehramts **in einem halben Jahre fertig für Quinta** der höhern Lehranstalten vorbereitet. Sofern Garantie gewünscht wird, steht ein Contract-Abschluß frei. Der Cursus beginnt mit dem 13. April. — Anmeldungen von Schülern werden bis zum 15. April entgegengenommen Goldschmiedegasse 29, 3 Tr., während des ganzen Tages. Honorar-Forderung dieselbe wie an den höhern Lehranstalten.

Schülern vom Lande wird in der Nähe des Schul-Lokals Pension nachgewiesen. (260

Jungvieh-Auction

in Polzin b. Putzig, Station Rheda, Danzig-Stolper Bahn,
Dienstag, den 14. April c., Vormitt. 11 Uhr.

Zum Verkauf kommen: 3 Bullen holländer Race, 13—15 Monate alt; 3 junge Kühe, 10 tragende Färsen Breitenburger Kreuzung, ca. 2 Jahre alt; 12 Rinder, ¾ bis 1½ jährig; 7 Rinder 1½ bis 2½ jährig, 12 Rinder 2½ bis 3½ jähr.

Specielle Verzeichnisse werden auf Verlangen zugesandt.

Zu den von Danzig und Stolp Morgens ca. 8½ Uhr in Rheda ankommenden Zügen werde auf vorherige Meldung Wagen stellen. **A. Hannemann.**

Hypotheken-Capitalien
für Institute, mit auch ohne Amortisation, a 5 %, hat zu begeben
E. L. Ittrich, Comtoir: **Poggenpfuhl No. 78.**
121)

Lotterie-Loose ¼ 21 Thlr. (Original), ⅛ 9 Thlr., 1/16 4¼ Thlr., 1/32 2¼ Thlr. versendet
L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Handschuhe. — Jopengasse 23.
Handschuhe. — Jopengasse 23.
Handschuhe. — Jopengasse 23.

Handschuh-Ausverkauf!!
Freitag, Sonnabend und Montag
habe ich einen Ausverkauf von **zurückgesetzten,** jedoch fehlerfreien Handschuhen festgesetzt. Preise bei Entnahme von Dutzenden billiger.
Die Chemnitzer Handschuh-Fabrik.
Handschuh-Ausverkauf.
(256

Echtes
Crystall-Wasser
ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, welches bis jetzt zu finden ist. Es löst alle Flecken — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne dabei die Farbe zu verletzen. Allen bis jetzt empfohlenen Fleckenwassern ist es seiner vorzüglichen Wirksamkeit und seines **bedeutend billigeren Preises** wegen vorzuziehen. Zur Wäsche der Glacee-Handschuhe giebt es kein besseres und einfacheres Mittel. In Flaschen a 3, 6 und 12½ Sgr. in Danzig allein echt zu haben bei
Hermann Lietzau,
Droguenhandlung, Holzmarkt No. 22.

Zahn- u. Mundtinktur.
Universalmittel zur Erhaltung und Kräftigung aller Organe der Mundhöhle, giebt den Zähnen die Frische der Gesundheit, der Schleimhaut des Mundes und des Gaumens ihre natürliche Röthe, sowie jedem vorher noch so **krankhaften Athem** seine **Reinheit** und Frische wieder.
Hermann Lietzau,
Apotheker u. Chemiker, Holzmarkt 22.

Buchsbaum
zu haben
Langefuhr 17. M. Raymann.

Frisch gebrannter Kalk
ist stets vorräthig in der Kalkbrennerei bei Brösen.
Bestellungen werden angenommen im Comtoir Gr. Gerbergasse No. 6. (8989

Zur Saat
empfiehlt sein Lager sämmtlicher **Klee- und Grassaaten, Saat-Lupinen, Seradella, Pferdezahn-Mais, Luzerne, Spörgel** 2c.
9493) **F. W. Lehmann,**
Melzergasse 13 (Fischerthor).

Verpachtung.
Das Kur-Hotel des Victoria-Bades mit Speise-, Spiel-, Lese- und Musik-Salon, nebst 15 Logir-Zimmern und ca. 1½ Morg. Park, soll verpachtet werden. Durch günstige Lage ist auch außer der Badesaison ein gutes Restaurantgeschäft anzunehmen.
J. Weissig's Söhne
91) in **Polzin.**

Ein Gartengrundstück in Langefuhr, gut verzinslich, ist zu verkaufen. Näheres unter No. 257 in der Expedition d. Ztg.

30 St. fette Hammel
sind zu verkaufen Vorwerk Leißnersberg pr. Saalfeld Ostpreußen. (180

140 Fetthammel
sind verkäuflich in Mittel-Golmkau.
178) **E. Steffens.**

Guts-Verkäufe
in allen Größen, auch einige Pachtungen weist nach **E. L. Ittrich,**
Comtoir Poggenpfuhl 78.

Ein Haus am Vorstädt. Graben, mit kleinen Wohnungen, Canalisation und Wasserleitung, welches 185 Thlr. jährliche Miethe bringt, ist Umzugs halber zu verkaufen. Gefällige Meldungen bei Herrn Zimmermeister **Unterlauf,** Poggenpfuhl, 8—9 Uhr Morgens. (250

Wegen Uebersiedelung nach Danzig beabsichtige ich mein Grundstück in Praust No. 26, bestehend aus einem Wohnhause mit 10 heizbaren Zimmern, Stallgebäude mit Pferdestall, Wagenremise 2c., großem Hofplatz und schönem Garten, zu verkaufen.
254) **Dr. Fewson.**

Das Grundstück Gluckau No. 24,
enthaltend 15 Morgen (culm.) Acker, **soll verkauft werden.** Näheres Danzig, Altstädtischen Graben 108, 2 Treppen, am Holzmarkt. (232

Eine in einem katholischen Kirchdorfe belegene Gastwirthschaft mit Materialwaarenhandel und Bäckerei ist bei 1—2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, auch im Ganzen oder getheilt zu verpachten. Adr. unter 184 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Grundstück, sehr freq. Lage, worin seit vielen Jahren Schank und Restauration betrieben, bekannt als gute Nahrungsstelle, ist Theilung halber unter soliden Bedingungen mit Anzahlung von 1500 bis 2000 Thlr. käuflich zu haben. Adressen werden unter 226 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Zoppot
ist ein neues massives Grundstück mit Hof und Stall, auf 10 % verzinslich, welches sich seiner frequenten Lage wegen, auch zur Anlage einer Schankwirthschaft eignet, Theilung halber bei 1000 Thlr. Anzahlung, auch darüber, käuflich zu haben. Adressen werden unter 230 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut erhaltener großer Comtoirschrank wird zu kaufen gesucht. Adressen werden unter 236 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein eleg. eschenpolirtes Restaurationsbüffet und Tombank, **2 große broncene Pfeilerspiegel** (für einen großen Saal passend) zu verkaufen Paradiesgasse No. 12, Danzig. (252

Ein guter mah. Flügel ist für den Preis von 60 Thlr. zu verkaufen Heiligegeistgasse 118, 1 Tr. (155

Ein mah. tafelf. Pianoforte, vorzüglich für Anfänger, ist für den Preis von 30 Thlr. zu verkaufen Heil. Geistgasse 118, 1 Treppe. (155

170,000 Ziegelsteine, 40,000 Dachpfannen (Biberschwänze)
sofort lieferbar hat zum Verkauf
Leop. Schwartz,
Comptoir: Hundegasse 64. (144

Noch acht sprungfähige Southdown-Vollblut-Böcke,
in Hinsicht auf Körperformen und Wolle den edelsten Thieren der rühmlichst bekannten Heerde des Lord Sondes, Grafschaft Norfolk entstammend, sind abzulassen.
175) **Rohrbeck,**
Karschwitz pr. Marienwerder.

2 Ostfriesische Kühe und 100 fette Hammel
zu verkaufen in Tockar. (212

Eine erfahrene Wirthschafterin sucht Stellung. Adressen wolle man gef. in der Exped. dieser Ztg. unter 242 niederlegen.

Ein evang. Hauslehrer,
der bis Quarta vorbereitet, wird für einen 10jährigen Knaben gesucht von **Meske** in Mothalen bei Alt-Christburg. Gehalt 150 Thlr.

Junge Mädchen schulpflichtigen Alters finden gute Pension. Musikunterricht w. a. Wunsch im Hause ertheilt. Empfehlungen stehen zur Seite. **Marie Zielke,** Wwe.
126) Altstädt. Graben 75.

Ein junger Philologe,
musikalisch, sucht eine Hauslehrerstelle.
Nähere Auskunft ertheilt Lehrer **Abramowski,** Osterode Ostpr. (190

Einen **durchaus tüchtigen selbstständigen** (225
Kataster-Gehilfen
sucht das **Kataster-Amt Konitz.** (H. 11690

Für eine solide **Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft** werden
tüchtige Agenten
gesucht und Offerten unter 9050 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige **Rock-, Hosen- und Westen-Schneider** finden dauernde Beschäftigung. **A. Fünkenstein,**
194) Lang- u. Wollwebergassen-Ecke.

Eine gewandte
Verkäuferin
für ein **Band- und Weißwaaren-Geschäft** wird zum baldigen Antritt gegen hohes Salair gesucht.
Dieselbe muß tüchtige Putzmacherin sein und auch bereits in einem solchen oder ähnlichen Geschäft fungirt haben.
Gefällige Adressen werden unter **B. 10 poste restante** Danzig erbeten. (74

Ein junger Maschinenbau-Techniker sucht ein Engagement. Gef. Offerten nebst näheren Bedingungen werden unter 220 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine **erfahrene und zuverlässige Kinderwärterin** für 2 Kinder im Alter von 4 und 1 Jahr wird nach außerhalb zum sofortigen Dienstantritt gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Ztg. unter No. 179.

Ein erfahrener Conditorgehilfe sucht zum 15. Mai ein Engagement. Die Adr. in der Exp. d. Blattes zu erfragen.

In meinem Getreide-, Commissions-, Speditions- und Dampfer-Expeditions-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.
Ferdinand Prowe,
79) Hundegasse No. 36.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht bis zur 3. Klasse incl. Privat- und Nachhilfestunden zu geben. Herr Consistorialrath **Reinicke** wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen. (173

Eine junge, sehr achtbare Dame sucht eine Stelle zur Erziehung kleiner Kinder u. Hilfe in der Wirthschaft, oder Herrschaften auf Reisen zu begleiten. Näheres Heiligegeistgasse No. 60, 2 Treppen hoch. (205

Ein zuverlässiger verheiratheter Mann, der als Hausdiener fungirt, wird als solcher, zugleich zur Bedienung eines kranken Herrn, dem er auch etwas vorzulesen im Stande ist, gesucht. Offerten sind in der Exped. d. Ztg. unter No. 244 einzureichen.

Eine älterhafte Köchin bittet um eine Stelle mit Logis Jacobs-Neugasse 9, Thüre 3, parterre, bei **Jado.** (245

Ein Stubenmädchen m. g. Zeugnissen fürs Land weist nach **J. Heldt,** Breitgasse 114.

Einen Lehrling
braucht die Tuchhandlung von **C. J. Neumann** in Elbing. (181

Gesucht ein verheiratheter Bademeister, Handwerker, für Zoppot. Persönliche Anfragen daselbst Nordstr. 4.

Zwei Knaben finden gute Pension mit Beaufsichtigung bei den Schularbeiten; auch steht ein Flügel auf Wunsch zur Benutzung Breitgasse 60, 3 Br. (241

Pensionaire
finden Aufnahme, treue Aufsicht und Nachhilfe. Ein Clavier steht zur Disposition.
Hermann Dauß, Lehrer,
247) Brodbänkengasse 23.

Für einen 11jährigen Knaben wird eine **Pension** gesucht, am liebsten bei einem Lehrer, welcher gleichzeitig die Schularbeiten beaufsichtigt. Adressen werden unter 211 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu 2 Tertianern wird noch ein Knabe in gute Pension aufgenommen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. unter 245.

Eine reizend gelegene Wohnung in Conradshammer von 4 Zimmern nebst Zubehör, hübschem Garten Krebsmarkt 8 zu vermiethen. (109

Hundegasse 7 ist eine aus 6 Zimmern bestehende Wohnung nebst Zubehör, Wasserleitung und Canalisation, zum 1. October cr. zu vermiethen. Zu erfragen Hundegasse 8 im Comtoir. (149

Hundegasse 7 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Wasserleitung und Canalisation, zum 1. Juli resp. 1. October zu vermiethen. Näheres Hundegasse No. 8 im Comtoir. (149

Ein fein möbl. Zimmer mit Alkoven ist an einen, auf Wunsch auch an zwei Herren zu vermiethen Hundegasse 118.

Berliner Caffee-Haus,
Jopengasse 32.
Heute Fischessen.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Freitag, den 10. April cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Stadtverordneten-Saale statt.
Der Vorstand.

Für die Fischerwittwe **Stahl** in Heubude sind ferner eingegangen von Herren: J. S. Keiler 1 Thlr., F. W. 1 Thlr. Zusammen 13 Thlr. 10 Sgr.
Fernere Gaben nimmt an
die Exped. d. Danz. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von **A. W. Kafemann in Danzig.**